

Der CSU-Ortsverband Isen informiert

Die „CSU-Ecke“

Bisher haben Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, lediglich über die Presse und dann noch sehr einseitig Sachverhalte und Informationen zum künftigen Schulstandort einer „9+2“-Klasse erfahren. Verschiedentlich wird nun der Isener Kommunalpolitik vorgeworfen, hier selbst zu wenig zu tun, sich zu wenig einzusetzen oder sich nicht zu äußern. Es ist nun mal kein guter politischer Stil, ständig Wasserstandsmeldungen abzugeben, wenn es nichts zu berichten gibt außer zu vorliegenden Fakten. Ich greife aber gerne einige Punkte der öffentlichen Diskussion auf und hoffe, damit zur Aufklärung beizutragen.

Der Antrag auf einen zweiten Standort "9+2" im Landkreis ging bereits im Herbst 2015 zusammen von unserer Gemeinde und dem Schulverband Isen aus. Um Chancengleichheit im Landkreis herzustellen, wurden die Gemeinden Finsing, Forstern und Wörth bzw. deren Mittelschulen vom Landratsamt Erding zu einer Bewerbung aufgefordert, nur Forstern gab keine ab.

Im Mai 2016 sollte nach eingehender Abwägung im Kreistag ein Votum für einen Standort getroffen werden. Aufgrund massiver, aber sachlich nicht fundierter Einwände aus einer der Wettbewerbsgemeinden wurde schließlich ein ergänzendes Gutachten in Auftrag gegeben.

Dieses erbrachte schlussendlich – unter Einbeziehung verschiedener Kriterien – die Empfehlung für den Standort Isen. Die Kritik aus verschiedenen Fraktionen am Gutachten war und ist nicht nachvollziehbar und nicht fundiert, da zum entscheidenden Datum alle wichtigen Entscheidungsgrundlagen für alle Kreistagsfraktionen zur Verfügung standen. Ein nachträgliches Poltern und Verzerrern der tatsächlichen Umstände einzelner Kreistagsmitglieder in der Presse oder durch Dritte mittels Leserbriefen (alles aus dem Bereich des Schulverbandes Finsing), die nicht faktenorientiert waren, ist daher unangebracht. Persönliche Profilierung steht hier offenbar über dem Gemeinwohl.

Von der Mitbewerbergemeinde Finsing als einzig gebliebenem „Konkurrenten“ für Isen wurden in verschiedener Weise regelmäßig falsche Fakten präsentiert. Entgegen dem (einstimmigen!) Kreistagsvotum vom Frühjahr 2016, dass ein zweiter Standort „9+2“ im Landkreis nur im bestehenden ÖPNV realisiert werden darf, wurde aus Finsing ein Konzept vorgelegt, das für den Landkreis als Sachaufwandsträger der Beförderungskosten nicht durchführbar ist: Bahnverbindung ab Dorfen bis Markt Schwaben für unsere Schüler/-innen aus dem Landkreis-Südosten sowie Einrichten einer neuen Buslinie Markt Schwaben nach Finsing für sehr teures Geld.

Nur unter diesen Voraussetzungen wäre der so oft genannte schnelle Transfer von z.B. Isen nach Finsing in knapp 45 min möglich. Der Landkreis ist aber dazu nicht verpflichtet. Stattdessen müssten dann die betroffenen Gemeinden, aus denen die Schülerinnen und Schüler pendeln, für die Kosten aufkommen, sprich: wir hätten Bildung nach Kassenlage der öffentlichen Hand. Dies wiederum sprengt den gültigen und für alle Gemeinden wichtigen Solidargedanken und der Landkreis könnte und würde voraussichtlich generell die freiwillige Leistung der Kostenübernahme für die Schülerbeförderung einstellen!

*Der CSU-Ortsverband Isen
wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern,
seinen Mitgliedern und Freunden
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes, zufriedenes und
glückliches Neues Jahr.*



Die pädagogische Gleichwertigkeit der Mittelschulen Isen und Finsing wurde gutachterlich und durch das Schulamte festgestellt. Der Kreistag hat daraufhin die für den Landkreis wichtigste Entscheidungsgrundlage verwertet: die Kosten der Schülerbeförderung. Und unter Einbeziehung aller zu gewichtenden Kriterien wie z.B. Beförderungszeiten, gleiche Bildungschancen im Landkreis usw. fiel das mehrheitliche Votum für Isen.

Unsere kommunalpolitisch Verantwortlichen haben jederzeit an den richtigen und wichtigen Stellen ihre Meinung geäußert und diese bestimmt und nachhaltig vorgebracht. Der Weg über die Medien wurde bewusst nicht gegangen, da es nicht zielführend erscheint. Die dort geäußerte oder veröffentlichte Polemik geht dabei soweit, dass verletzte Eitelkeiten Einzelner gegenüber dem Landrat auf dem Rücken einer bildungspolitisch wertvollen Entscheidung ausgetragen werden und so eine zügige, für unsere Schülerinnen und Schüler wichtige Standortauswahl verzögert wurde bzw. wird.

Die CSU Isen hat mit sachlich und fachlich sorgfältig vorgebrachten Argumenten – und das in vielen Gesprächen – die gesamte Kreistagsfraktion der CSU von einem Standort Isen überzeugt, ebenso hat unser Erster Bürgermeister Fischer sehr intensiv für unseren Schulstandort geworben. Ein wie auch immer geäußelter Vorwurf der Untätigkeit ist daher nicht zutreffend, nur weil dies eben nicht über die Presse ausgetragen, sondern dort vorgetragen wurde, wo Entscheidungen tatsächlich getroffen werden.

Die finale Auswahl über den zweiten Standort "9+2" im Landkreis trifft in der nächsten Zeit das Kultusministerium, beruhend auf Empfehlung des Schulamtes Erding, welches explizit ein Votum des Kreistages eingefordert hatte. Dies liegt bekanntlich vor.

Alles Weitere bleibt abzuwarten. Sollte statt Isen der Standort Finsing den Zuschlag erhalten, lag es sicher nicht am fehlenden Einsatz der Isener Politik, es ist aber ganz bestimmt auch nicht der Marktschreierei Anderer zu verdanken. Sollte bei Erscheinen des Dezember-Marktboten bereits bekannt sein, wie entschieden wurde, dient unser Bericht zumindest ergänzend dazu, Sie ausreichend zu informieren.

Seien Sie letztlich versichert, dass sich alle Entscheidungsträger seit einiger Zeit und auch weiterhin für eine erfolgreiche Entscheidung pro Isen eingesetzt haben bzw. einsetzen.

Herzliche Grüße

Oliver Schmid, CSU Isen